

Kommentar

Hannes Androsch



Beständigkeit durch Wandel

„Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, dann müssen wir alles ändern.“ Allein beständig ist der Wandel! Wir leben in einer Zeit rasanter Umbrüche, in der das Industriezeitalter vom digitalen abgelöst wird. Dies wird alle Lebensbereiche erfassen, große Möglichkeiten eröffnen, aber auch Risiken mit sich bringen und der sozialen Abfederung bedürfen. Die Chancen gilt es zu nutzen, die Gefahren einzudämmen und die Probleme zu lösen. Dies bedeutet riesige Herausforderungen und große Aufgaben,



Wir brauchen Bildung, Bildung und nochmals Bildung, vor allem zeitgemäße Bildung, um digital fit zu werden.

die angenommen und bewältigt werden müssen. Nur dann können wir Freiheit und Sicherheit erhalten, Frieden und Wohlstand rechts- und sozialstaatlich gewährleisten. Stillstand, Blockade und Verhinderung führen immer zu Rückschritt.

Wir brauchen Bildung, Bildung und nochmals Bildung, vor allem aber zeitgemäße Bildung, um digital fit zu werden. Es braucht Exzellenz in Wissenschaft und Forschung, sowie die Mittel hierfür mit dem Ziel der Schaffung

neuen Wissens und zukunftsfähiger Technologien, die mittels Innovation nutzbringend in einer globalisierten und vernetzten Welt umgesetzt werden. Aktuell jedoch nehmen wir im Digitalisierungsindex nur Rang 19 ein, sind also Nachzügler. Wir haben somit alles, nur keine überflüssige Zeit. Hinzu kommt noch die dringend notwendige Durchforstung des Vorschriftenschungels, Durchjätung der Regulierungsdichte und Zurückstutzung der überzogenen Bürokratie bei vernünftiger Steuerbelastung. Mit provinzieller Mittelmäßigkeit können wir nur weiter an Boden verlieren.

Eine Inszenierung ohne Stück ergibt noch keine Auf- führung. „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“ - also lasst uns mit einem Modernisierungsschub und einer Agenda 2025 die Zukunftsbewältigung in Angriff nehmen. Zuversicht erfordert Einsicht, Hoffnung benötigt Ansporn. Es braucht Weltoffenheit statt Abschottung, Allgemeinwohl statt Partikularinteressen, Schaffen vor Verteilung, liberale Demokratie statt reaktionärer Fremdenfeindlichkeit und eine offene Gesellschaft statt „Orbanisierung“. Für all dies können wir Länder wie die Schweiz, Schweden oder die Niederlande als Vorbild nehmen, denn es muss anders werden, wenn es besser werden soll.

markt@vn.at

Dr. Hannes Androsch ist Finanzminister i. R. und Unternehmer.